



## **Rechtsextremismus und Globalisierung**

Es gibt einen Zusammenhang zwischen Rechtsextremismus und Globalisierung, denn es gibt objektive Gewinner und Verlierer des Globalisierungsprozesses. Eine wichtige Ursache für Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Gewaltbereitschaft z.B. bei Jugendlichen ist

- dass viele Jugendliche sich selbst als wirkliche oder potentielle Verlierer der Veränderung der Gesellschaft (= Globalisierung) wahrnehmen
- dass die rechtsextremistischen Gruppierungen versprechen, deren Interessen als nationalstaatlich vergesellschaftete Staatsbürger zu verteidigen - in einem vermeintlich heilen, kulturell homogenen deutschen Nationalstaat
- dass sie häufig die Lebensrealität von Ausländern und Asylsuchenden nicht kennen (z.B. Benachteiligungen, mehrheitliche Abschiebung von Asylsuchenden, Arbeitsverbot in Deutschland für Asylsuchende, deren Leben im Ursprungsland). Sie schätzen den Ausländeranteil viel höher als er real ist und glauben, daß es unproblematisch ist in die BRD zu kommen.

Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit lassen sich grundsätzlich in allen gesellschaftlichen Teilgruppen nachweisen (in unterschiedlicher Stärke). Man muss also untersuchen, welche Gründe es für welche Gruppen gibt, sich bestimmter Teile des Rechtsextremismus zu bedienen.

## **Warum haben die Rechtsextremen Erfolg bei Wahlen?**

Wenn Kürzungen von Löhnen und Sozialleistungen als erforderliche Mittel von Maßnahmen zur Sicherung des „Standorts D“ in der global gewordenen Ökonomie und Einwanderung als Ursache von Arbeitslosigkeit und überhöhten Sozialhilfekosten dargestellt werden, ist es kaum verwunderlich, dass sich die formal gering Qualifizierten, dadurch auf dem Arbeitsmarkt Benachteiligten und von Karrieren und Positionen in den politischen Organisationen weitgehend Ausgeschlossenen einen starken Nationalstaat sowie eine Politik zurückwünschen, die ihre spezifischen Interessen als deutsche Staatsangehörige vertreten.

Nationalistische und rechtsextremistische Politik überzeugt viele Wähler deshalb, weil sie Globalisierung als Bedrohung darstellt und sich selbst als Schutz vor dieser Bedrohung präsentiert. Im Gegensatz zu den etablierten Parteien müssen sie keine Politik machen, die die Globalisierung fördert; d.h. die Rechtsextremen können offensiver fremdenfeindliche Inhalte präsentieren und konsequenter die vermeintlichen „Interessen der Deutschen“ vertreten.

Die Rechten geben den Ausländern die Schuld an der herrschenden Arbeitslosigkeit der Deutschen und fordern deren „Rückführung“. Rechte Parteien bestreiten, dass ausländische ArbeitnehmerInnen sich ein Recht auf Sozialversicherungsleistungen erarbeitet haben. Sie sprechen vom „Ausnutzen des Sozialsystems“ und verleugnen dass ausländische Arbeitnehmer selbst natürlich in das deutsche Sozialsystem auch eingezahlt haben.

## Wie reagieren die etablierten Parteien?

Die Reaktion der meisten Politiker auf Rechtsextremismus in den Medien zeichnet sich durch Weglaufen (Politiker verlassen den Saal, wenn Rechte reden) und bloßes Verdammn (Verbotsforderung der NPD) aus. Inhaltliche, vertiefende und kritische Auseinandersetzung mit rechtsextremem Gedankengut findet man fast gar nicht.

Die Bürger wissen oft nichts Genaues über die rechten Inhalte und können sich insofern auch nicht inhaltlich damit auseinandersetzen und dagegen argumentieren. Die rechtsextrem ausgerichteten Interpretationsmöglichkeiten für die eigene Situation werden den Bürgern von Politik und Massenmedien gebrauchsfertig präsentiert.

Verfassung und Politik in der BRD sind teilweise selbst „ausgrenzend nationalistisch“: Verhinderung unerwünschter Einwanderung, Diskriminierung von Ausländern am Arbeitsmarkt, Verschärfung des Asylrechts, Gewährleistung einer ethnisch-kulturell einheitlichen Staatsbevölkerung.

Ausgrenzender Nationalismus ist Programm des modernen Rechtsextremismus, aber auch mehr oder weniger eindeutiger Konsens der Mehrheiten von SPD, CDU / CSU, FDP und Teilen der Grünen. Unterschiede bestehen hier in gefühlsmäßiger und ideologischer Aufladung und der als richtig angesehenen Form der Ausgrenzung des Fremden nach innen und außen.

## Wie können Politik und Pädagogik reagieren ?

Die Bürger sind unreflektiert anfälliger für die einfachen rechtsextremen Slogans, die ihnen geboten werden. Das heißt, Aufklärung der Bevölkerung über die Inhalte rechtsextremen Denkens (z.B. dadurch, dass in den Medien darüber gesprochen wird), die wirklichen Zusammenhänge von Wirtschaft und Arbeitslosigkeit, über leere Kassen im Sozialbereich und Steuervergünstigungen für Unternehmen u.s.w. täten Not.

Bildungsarbeit muss Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit geben, die gesellschaftliche Entwicklung und ihre eigene Position darin fundiert zu überdenken und die aktuelle Politik kritisch zu analysieren.

Als ein ganz wichtiger Aspekt bei der politischen Bildungsarbeit ist zu sehen, dass Einwanderer als individuelle Personen mit eigener Geschichte und einem besonderen kulturellen (evtl. auch religiösen) Hintergrund gesehen werden.



Demonstration gegen Neonazis im November 2004 in Erkelenz

## Rechtsextremismus ist keine Einstellung sondern ein Verbrechen !